

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR PARODONTOLOGIE: ZAHNFLEISCHERKRANKUNGEN SIND BEHANDELBAR – INITIATIVE „SCHAU AUF DEIN ZAHNFLEISCH!“ KLÄRT ÜBER PARODONTALE ERKRANKUNGEN AUF

- **Fast 70 Prozent der Erwachsenen leiden unter Parodontitis**
- **Zahnfleischerkrankungen von Betroffenen oft verharmlost**
- **Neue Vorsorge-Initiative „Schau auf Dein Zahnfleisch!“ gestartet**

Die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) hat derzeit rund 260 Mitglieder und ist Vollmitglied der European Federation of Periodontology. Seit 28. April 2001 ist die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) nach den Bestimmungen des Vereinsgesetzes ein eigenständiger Verein und als solcher auch bei der Vereinsbehörde registriert. Die ÖGP und ihre Mitglieder sind darum bemüht, Aufklärung, Hilfestellung und optimale Behandlungsmethoden für ihre Patienten anzubieten. Zu den Aufgaben des Vereins zählen demnach das Umsetzen von parodontalprophylaktischen Maßnahmen, die Fortbildung auf dem Gebiet der Parodontalbehandlung von Zahnärzten (während die Ausbildung von Prophylaxeassistentinnen von der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK) im Kollektivvertrag geregelt wurde und tatsächlich in den Assistentinnenschulen der einzelnen Landes Zahnärztekammern durchgeführt wird) und nicht zuletzt die Förderung wissenschaftlicher Forschung auf dem Gebiet der Parodontologie.

Parodontalerkrankungen weit verbreitet

Während die Kariesrate vor allem bei Kindern kontinuierlich sinkt, ist in den letzten Jahren ein Anstieg von Parodontalerkrankungen festzustellen. Ab dem 30. Lebensjahr ist der parodontale Zustand durch den Lebensstil in Mitleidenschaft gezogen. Falsche Ernährung und Rauchen zählen dabei zu den wichtigsten Faktoren, die das Zahnfleisch schädigen können. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden rund 70 Prozent der Erwachsenen an Zahnfleischerkrankungen, mit zunehmendem Alter steigt das Risiko für Krankheiten des Zahnfleisches und des Zahnhalteapparates. Da Zahnfleischerkrankungen sehr langsam voranschreiten und die ersten Beschwerden wie Zahnfleischbluten oft verharmlost werden, wird Parodontitis, also die Entzündung des Zahnhalte-Apparates, vielfach erst in einem fortgeschrittenen Stadium vom Patienten wahrgenommen und dadurch von Zahnärzten spät diagnostiziert.

„Studienergebnisse zeigen, dass mit guter Reinigung und regelmäßiger Prophylaxe Zähne bis ins hohe Alter gesund erhalten werden können. Das Risiko für Erkrankungen des Zahnhalteapparates bleibt jedoch bis zu einem gewissen Grad bestehen und darf nicht unterschätzt und unerkannt bleiben. Nur durch regelmäßige Kontrollen beim Zahnarzt, wobei die Parodontale Grunduntersuchung (PG) fixer Bestandteil sein sollte, können Erkrankungen bereits in einem Frühstadium erkannt werden. Eine Behandlung kann danach sofort eingeleitet werden und verhindert mögliche Folgeerkrankungen, die sich womöglich auf den gesamten Organismus auswirken“, so Univ. Doz. Dr. Werner Lill, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie.

Parodontale Grunduntersuchung als fixer Bestandteil jedes Zahnarztbesuches

Die moderne Zahnmedizin kann Parodontitis rasch erkennen und erfolgreich therapieren. Die dafür notwendige Parodontale Grunduntersuchung (PGU) ist relativ rasch und ohne größeren Aufwand durchzuführen. Mittels einer speziellen Parodontalsonde wird auf einfache Art und Weise die Blutungsneigung des

Zahnfleisch als eindeutiger Hinweis auf eine Entzündung festgestellt. Im gleichen Untersuchungsvorgang wird mit der Parodontalsonde die Tiefe von Zahnfleischtaschen gemessen. „Die PGU verläuft für den Patienten schmerzfrei und bietet sowohl dem Zahnarzt als auch dem Patienten einfache und schnell die Sicherheit, dass schwerwiegende parodontale Erkrankungen nicht übersehen und der Patient frühzeitig einer parodontalen Therapie zugeführt werden kann. Die PGU sollte daher Grundlage jeder zahnärztlichen Routineuntersuchung sein“, so Univ. Doz. Dr. Werner Lill weiter.

Die Initiative „Schau auf Dein Zahnfleisch!“ – Gesundheit beginnt im Mund

Die Infektionskrankheit Parodontitis und ihre möglichen Folgen auf die Gesundheit sind in der Bevölkerung noch zu wenig bekannt – und das obwohl Zahnfleischartzündungen die häufigste Ursache für Zahnfleischverlust bei Erwachsenen sind. Um diesem Missverhältnis entgegen zu wirken, hat die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) mit Unterstützung der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK) die Initiative „Schau auf Dein Zahnfleisch!“ ins Leben gerufen, um das Bewusstsein für Zahnfleischerkrankungen nachhaltig zu stärken. Die Initiative „Schau auf Dein Zahnfleisch!“ unterstreicht die Wichtigkeit und Bedeutung der Parodontologie und räumt mit dem weit verbreiteten Vorurteil auf, dass Parodontitis nicht erfolgreich behandelt werden kann. Beschwerden und Symptome wie Zahnfleischbluten werden von vielen Betroffenen bagatellisiert und kaum als gesundheitliche Risiken eingestuft. „Schlechte Zähne und entzündetes Zahnfleisch können den gesamten Organismus schädigen. Es gibt Hinweise, dass Parodontitis ein bedeutender Faktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist. Auch für Personen mit einem geschwächten Immunsystem oder einer chronischen Erkrankung wie Diabetes können Parodontitis-Bakterien gefährlich werden.

Langfristiges Ziel der Initiative ist es daher, das Bewusstsein für Zahnfleischerkrankungen und ihre möglichen Folgen in der Bevölkerung generell zu stärken. Idealerweise werden durch die Initiative besonders die Risikopatienten dazu animiert, regelmäßige Kontrolltermine bei ihrem Zahnarzt oder Parodontologen wahrzunehmen. „Schau auf Dein Zahnfleisch!“ wird darüber hinaus sowohl an die ÖGP-Mitglieder, als auch an Mitglieder anderer relevanter medizinischer Fachgesellschaften und letztlich an alle in der Zahnmedizin relevanten Berufsgruppen kommuniziert. Dies erfolgt beispielsweise im Rahmen der ÖGP-Jahrestagung, die 2011 erstmals in Kitzbühel stattfinden wird. „Schau auf Dein Zahnfleisch“ ist also eine Aktion, die die Zahnfleischgesundheit der Österreicher in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen stellt.

Ein Apfel dient dabei als Logo der Initiative, das in jeder Art der Kommunikation an alle Zielgruppen getragen wird. Mit diesem aufmerksamkeitsstarken Aktionslogo wurde ein unverwechselbares Markenzeichen geschaffen. In ersten Maßnahmen der Initiative werden Informationsmaterialien für Patienten und Servicematerialien für Zahnärzte auf der Website der ÖGP als Downloads zur Verfügung gestellt. Die Patienten erhalten klare und übersichtliche Informationen über Ursachen, Symptome sowie die Behandlungsmöglichkeiten von Parodontitis. ÖGP-Mitglieder werden zusätzlich via elektronischem Newsletter der Initiative regelmäßig über Neues und Wissenschaft aus dem Bereich der Parodontologie informiert.

Prävention beginnt bei der persönlichen Mundhygiene

Richtig durchgeführte Zahnpflege, die vom Patienten persönlich zu Hause durchgeführt wird sowie regelmäßige Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen beim Zahnarzt sind die beste Prävention gegen Zahnfleischerkrankungen. Um die Anfälligkeit für diese Indikationen zu reduzieren, empfehlen Experten die Zahnbürste öfter zu wechseln und außerdem Zahnseide, Interdentalbürsten und spezielle Zahnstocher regelmäßig zu verwenden. „Mundgesundheit beginnt im Kindesalter. Bei richtiger Pflege und Vorsorge können Zähne sehr lange gesund erhalten und dem Patienten aufwendige und kostspielige Behandlungen erspart bleiben“, so ÖGP-Präsident Univ. Doz. Dr. Werner Lill abschließend.

<http://www.oegp.at>

Rückfragehinweis:

Mag. Sabine Sommer | WELLDONE GMBH WERBUNG UND PR | Lazarettgasse 19/OG 4 | 1090 Wien
(T) 01/402 13 41-12 | (F) 01/402 13 41-18 | s.sommer@welldone.at | www.welldone.at
